

AB

120177



Angeb.: [Vier Ehrwürdige Predigter.]

Tübinger: G. Göttinger 1593 - 1 Part., 1 Bl. 159 J.

(vgl. Bibliothek 33947)

B. n. 887



Erinnerung/

Von dem Christlichen

Leben / vnnnd seligen Absterben / Wey-

lund des Durchleuchtigen Hochgeborenen Für-

sten vnnnd Herrn / Herrn Ludwigen Herkogen zu

Württemberg / vnnnd Teck / Grauen zu

Mümpelgart / ic.

Sampt angehencktem Gebet.

[Tübingen: G. Grippenbach]
1593

Gemüthlich

Zeit dem Besten

haben und seinen

und der Durchführungen

haben und seinen

haben und seinen

haben und seinen



L 148





Eliebte im HERN Christo / Es
hat der Allmächtige Gott / diesem löblichen
Fürstenthumb / vnnnd also vns allen / ein
schwere Last auffgelegt / in dem sein All-
macht den achten tag dises Monats Aus-
gusti / den Durchleuchtigen Hochgebor-
nen Fürsten vnd Herrn / Herrn Ludwigen /
Herzogen zu Württemberg vnnnd Teck / Grauen zu Nüms-
pelgart / 2c. vnsern gnädigen Landsfürsten / vnnnd getrewen
Vatter des Vatterlands / durch schnellen / vnuersehenen (aber
doch seligen Tod) vns all zufrü entzogen / Dessen F. G. alters
vnnnd kräftin des Leibs vnnnd Gemüts halben / bey der Kirchen
Gottes / vnnnd im weltlichen Regiment / noch vil Jar hette vil
guts verrichten können. Derhalben wir / durch disen vnuerse-
henen Todfall / eines thewren vnd vnermäßlichen Schazes /
in wenig Stunden / beraubt worden.

Dann Ihre F. G. von Jugend auff / durch dero Fürst-
liche Hochlöbliche Christliche Eltern / zur wahren erkant-
nus vnnnd Forcht Gottes / vnnnd allen Fürstlichen vnd Christ-
lichen Tugenden erzogen worden. Da dann S. F. G.
sich ganz gehorsam erzeiget / vnnnd nicht allein die reine seligma-
chende Lehr vnserer wahren Religion / fleissig erlernet / vnnnd
steiff vnnnd wol gefasset / das S. F. G. in allen vnnnd jeden
Artickeln / die tag ihres Lebens / bis an derselben seliges end /
nie gewancket / noch vmb ein Haar gewichen / Sondern es
haben S. F. G. nächst der heilsamen Göttlichen / Lehr / auch in
erlernung der Lateinischen vnd Fransösischen Sprach / vnd
andern guten Künsten / so zu einer Fürstlichen Regierung
nützlich / guten fleiß angewendet / Also / das Ihre F. G. billich
vnder die fürtreffliche / weise vnnnd hochuerständige Potentat-

A ij ten

ten (von wegen des fürtrefflichen Iudicij, so bey Ihren F. G. befunden) zurechnen vnd zuzehlen gewesen.

Darmit vnd darneben haben auch Seine F. G. die tag ihres Lebens sich eines Christlichen / züchtigen / vnd Gottseligen Wandels von Herzen beflissen / vnd seind aller Unge- rechtigkeit / Bosheit / Vnerbarkeit / Lastern / vnd allem Gott- losen wesen / von Jugend auff / herzlich seind gewesen. Wie auch Ihre F. G. die zeit ihres zergänglichhen Lebens (vor vnd in derselben Regierung) Jährlich / etlich malhen / ihren Glau- ben / mit demütiger andächtiger empfangung des Hochwürdi- gen Abendmals vnsers lieben HERN Jesu Christi / gestärckt / Ihr Hoffgesind / mit ihrem Christlichen Exempel zu gleicher Gottseligkeit angereizt. Vnd haben Ihre F. G. nicht allein für Ihr Person die Predigten Göttlichen Worts gern vnd fleissig angehört / von denselben vilfältig an dero Fürstlichen Tafel / vnd sonst / geredt / vnd sich von den Zeugnissen des HERN (das ist / vom Wort Gottes) mit dem lieben Prophe- ten vnd König David / vor Königen vnd Fürsten zureden nicht geschämet / sonder auch dero Diener (Edel vnd Un- edel) zu fleissiger anhörung des Göttlichen Worts / vermahr- net / vnd ernstlich angehalten.

Als auch Ihre F. G. in die Regierung getretten / ha- ben sie Ihr nichts höhers angelegen sein lassen / dann daß in dero Fürstenthumb die reine seligmachende Religion bestän- dig erhalten / vnd auff die Posteritet fortgeplantz : Auch in andern Herrschafften das Reich Christi erweiteret / vnd den schädlichen verderblichen Secten gewehrt vnd gestewret würde. Darzu dann Ihre F. G. gelehrte vnd taugenliche Theologos andern Herrschafften (auff ihr ansuchen) zu- geschickt /

geschickt / welche Leut Ihre F. G. in dero Land mit grossen
kosten zuuor erzogen. Wie dann auch Ihre F. G. nicht allein
leiden mögen / sondern auch dero Theologos dahin gnädig
erinnert / daß falsche Lehr (sonderlich aber der Jesuiter vnnnd
Caluinische schädliche Bücher) gründtlich auß Gottes
Wort widerlegt / vnnnd als ein schädlich Fewr / so vil mög-
lich / gedämpfft würde. Da dann Ihre F. G. sich daran
nichts hindern lassen / daß selbige deßhalb bey vilen Leuten
geringen danck verdienet / sondern haben die belohnung von
dem Allmächtigen (dessen Ehre Ihre F. G. von Herzen ges-
ucht) erwartet.

Die Studia in der Theologi / vnnnd andern Facultäten
haben Ihre F. G. gleichsahls trewlich befördert / fouiert / vnd
daran (mit gnädiger milder vnderhaltung der studierenden
Jugend / vnnnd notwendigen Gebäwe) kein kosten oder mühe
gespart.

In der Weltlichen Regierung haben Ihre F. G. die Bez-
rechtigkeit vnnnd Billichheit von Herzen geliebet / Auch dero
Rähte vnnnd Diener dahin erinnert / fleissig in acht zunemen /
daß ja niemand zu kurz vnd vnrecht geschehe. Vnnnd haben
Ihre F. G. selbstn sich der Regierung mit Eifer vnnnd Ernst
beladen / vnnnd alle fürneme Geschäfte / in allen Expeditionen
der ganken Cansley / durch ihr Hand täglich gehen lassen /
vnd gebürenden Bescheid darüber gegeben / Vnnnd sich daran
kein kurzweil oder andere sachen verhindern lassen / auch nicht
gewartet / bis Ihre F. G. zu verrichtung der Geschäfte ange-
manet würden / sonder Ihre F. G. haben dero Diener selbs ge-
triben / damit nichts notwendigs versaumpft würde.

Vnnd ob wol Ihre F. G. offermahlen (als ein Obrigkeit/ welche das Schwert von Gott/ zu Straff der bösen/ empfangen) wol hetten gegen hochsträfflichen Personen/ können die schärpffe des Rechtens gebrauchen / so haben sie doch jeder zeit den mildern Weg an die Hand genommen / vnnd die schärpffe Iustitiam mit der Clementia, vnnd gnädigen milderung temperiert/vnnd vil lieber wollen in bestraffung der Vbelthaten / der sachen etwas zu wenig / dann zu vil thun. Dann Ihre F. G. gegen derselben Vnderthonen ein rechte väterlich Herz getragen.

Dann damit ja Ihre F. G. dero Land vnnd Leut in Gott gefälligen Friden erhalten möchten / haben Ihre F. G. sich gegen andern Potentaten/ vnuerweißlich/bescheidenlich/fridlich vnnd freundlich/ vnnd also erzeigt/ daß selbige Ihre F. G. geliebet vnnd geehret. Wie auch hochgedachter vnser frommer Landsfürst / seliger gedächtnus / vnderweilens / vmb geliebtes Fridens willen/ aller Hand Beschwerden/ geduldet vnnd getragen/damit derselben Vnderthonen möchten zu Friden vnd ruhe bleiben. Daß Ihre F. G. (dem Allmächtigen sey lob vnd danck gesagt) dero Vnderthonen / die ganze zeit iher Regierung (in die fünff vnd zweinkig Jar) also geschutzt vnd geschirret/daß niemanden (wie man zureden pflegt) ein Hünlin were gescheucht worden. Zu welchem end auch Ihre F. G. seder zeit ein wachend Aug vber der Land vnd Leut (in mancherley vnrhue/ so hin vnnd wider entstanden) gehabt / Also/ daß sie ohn rechtmässigen gewalt (durch verleihung Göttlicher Gnaden) gnugsamlich hetten begegnen können.

Ihrer F. G. lust vnnd frewd ist gewesen / meniglichen guts zuthun/ vnnd allerley Gnaden zuerweisen. Daher Ihre
F. G.

S. G. auch vnersucht / dero Medicos, zu fürnemen Krancken
Personen / auff Ihrer S. G. Kosten (auch aussershalb Lands)
abgefertiget / im Land aber dero Krancken / oder sonst mit gros-
ser armuth beladnen Personen / Christliche vnnnd milte hands-
reichung gethon. Vnnnd haben Ihre S. G. sich in dero Red-
den / Geberden / vnnnd ganzem wesen / nicht allein gegen glei-
chen hohen Personen / sondern auch gegen derselben Die-
nern / ja auch gar geringen Leuten / so freundlich / gnädig /
anmütig / holdselig / vnnnd demütig erzeigt / das sich meniglich
darab zuuermundern / vnd Ihre S. G. zu lieben / vnd derselben
willig zudienen / vrsach gehabt.

Dise grosse herzliche Gaben vnnnd Gnaden Gottes / mit
welchen der Allmächtig / in dises Hochlöblichen Fürsten Pers-
son / vns gleichsam vberschüttet / vnd selbige reichlich vber vns
aufgegossen / haben wir laider (eins theils) wenig erkannt.
Derwegen kein wunder / das der Allmächtig Gott solche vns-
sere vndanckbarkeit / mit einer scharffen / jedoch vätterlichen
Ruten gestrafft / vnnnd disen vnsern frommen / Gottseligen /
lieben vnd hochlöblichen Landesfürsten vnd Vattern / Christo-
licher gedächtnis / von vns / durch schnellen / vnnnd all zu früen
Tod abgefordert.

Dann als Ihre S. G. den sibenden tag gemeltes Monats /
noch am Abends / in aller gebür / Gottsforcht vnnnd Ehren /
frölich vnnnd lustig gewesen / auch mit dero geheimen Rähten
vnd Dienern von Hochwichtigen / dem gemeinen Vatterland
nützlichen sachen tractiert vnd geredt / darzu frisch vnd gesund
sich in Ihre rhue begeben / vnd des folgenden Morgens (nach
verrichtem Ihrem gewöhnlichen Gebet) auffstehen wollen /
haben Ihre S. G. sich aller erst vbel befunden. Da dann bald
Ihres

Ihrer F. G. vertraute Diener/ auch Hoffprediger vnd Me-
dici, sich herzu gethon / vnd an ihrem getrewen fleiß nichts
erwinden lassen. Nach dem aber die Kranckheit schnell ober-
hand genommen / seien Ihre F. G. also in der dritten stund
(nach dem die Kranckheit angefangen) sanfft / vnd ohne ans-
zeigung/ oder zeichen einiger vngedult / seliglich im HERN
entschlaffen / vnd auß disem Jamerthal hinweg geruckt / vnd
in das Himilische Paradis eingeführt worden. Dadurch der
Allmächtig Ihren F. G. zwar / mit solchen seligen vnd kurzen
end aller Trübsalen / die höchste Gutthat erweisen / vns aber
in grosse trawrigkeit vnd betrübnus gesetzt.

Demnach sollen wir nicht allein mit der Hochbetrübten
Fürstlichen hinderlassnen Christlichen hochlöblichen Wittib/
vnsrer gnädigen Fürstin vnd Frawen / vnderthänigs Christ-
lichs mitleiden haben / vnd den Gott alles trosts bitten / daß
er Ihrer F. G. dises schwere aufferlegte Creuz wölle tragen
helffen: Sonder wir sollen auch vnsern Himilischen Vatter
(den wir mit vnsern vilfältigen grossen Sünden / fürnemlich
aber auch mit obgedachter vnser vndanckbarkeit für disen
frommen Landouatern schwärlich erzürnet) von Herzen vnd
eyfferig anruffen / daß er vns vnser Sünden gnädigt verzeis-
hen / an diser hohen straff vätterlich benügt sein / vnd vns nicht
mit grösserm vnfaß (wie wir zwar wol verdient hetten) heims-
suchen / noch vns in seinem zorn vnd grünen straffen wölle.

Vnd dieweil der gnädig Gott / dannoch im zorn seiner
Barmherzigkeit gedacht / vnd vns von dem löblichen Stam-
men des Fürstlichen Württembergischen Hauses / noch etts
liche Zweig vbrig gelassen / vnder welchen der durchleuchtig
Hochgeborn Fürst vnd Herz / Herz Friderich / Herkog zu
Würs

Württemberg vnd Tegk/ Graue zu Mümpelgart / 2c. vnser
jetziger Gnädiger Landesfürst vnd Herz/ nunmehr in Ihre
Fürstliche Regierung dises Herzogthumbs eintritt / dessen
F. G. (Gott sey lob vnd danck gesagt) der rechten wahren rei-
nen Christlichen Religion zugethan / dieselbig auch bishero
mit Christlichem Eysen möglichstes fleisses befördert/ vnd
fortgepflantz: So sollen wir auch den Allmächtigen von
Herzen anruffen / daß er Hochgedachten vnsern Gnädigen
Landesfürsten vnd Herrn / auch derselbigen geliebten Christ-
lichen Hochlöblichen Gemahlin vnd Junger Herrschafft/
mit seiner Allmächtigen Hand schutzen vnd schirmen / Ihrer
F. G. Herz mit seinem heiligen Geist regieren / vnd zu ders-
selben Regierung seinen Göttlichen Segen verleyhen wolle/
zur Ehr seines heiligen Namens/ vnd trost der heiligen Kir-
chen Gottes / auch Heil vnd wolffahrt dises löblichen Für-
stenthumbs.

Hierauff laßt vns mit Mund vnd Her-
zen eyfferig vnd andächtiglich also
mit einander beten.

Allmächtiger / Ewiger / Barmherziger
Gott / vnd Vatter vnser lieben HERN
Jesu Christi / Wir bekennen demüctiglich/
daß wir deinen gerechten zorn/ mit vnser vilfälti-
gen grossen vndanckbarkeit/ auff vns geladen/ vñ
mit diser vnd andern schweren Sünden wol ver-
dient/ daß du vns vnsern frommen lieben Lands-
fürsten/ vnd Landsuattern / so früe vnd vnuerse-
heng

hens enbogen. Dieweil du aber nicht von herzen
die Menschen plagest vnd betrübest/sondern dich
wider erbarmest/nach deiner grossen Güte/Da-
her du vns widerumb ein Christlich Haupt auß
dem Fürstlichen Württembergischen Stammem/
vnsern lieben Gnädigen Landsfürsten vnnnd
Herrn/Herrn Friderichen/Herzogen zu Würtem-
berg/ıc. erhalten vnd geben hast: So bitten wir
dich von herzen/du wöllest mit deiner mächtigen
Hand ob Ihrer F. G. vnd derselben angehörigen
väterlich halten / selbige schützen vnnnd schirmen
mit deinem H. Geist / in allem ihrem thun vnnnd
lassen / regieren / ein fridlich glücklich vnd lang-
würige Regierung verleihen/Auff das wir vnder
Ihrer F. G. löblichem Regiment/ben deinem heil-
ligen allein seligmachenden Wort / vnnnd reiner
heilsamer Lehr des heiligen Euangelij / erhalten/
vnd selbiges auch auff unsere Nachkommen vnn-
verfälscht gebracht werden möge. Wöllest auch
dieses ganze Fürstenthumb in deinem Göttli-
chen väterlichen Schuß vnnnd Schirm haben
vnnnd halten / damit wir vnder vnser jetzigen
Christlichen Obrigkeit ein gerühiglich vnd stilles
leben führen mögen / in aller Gottseligkeit vnnnd
Erbar.

Erbarkeit. Erbarm dich vber vns Gnädiger
Himmlicher Vatter / vnd erhöre vns deine Kin-
der / vmb deines lieben Sohns / vnsers lieben
Mittlers Jesu Christi / willen / So wollen wir
von dir nicht weichen / sonder dich zeitlich vnd
ewiglich / vmb deiner Güte willen / loben vnd prei-
sen / Amen / Amen.

Sprecht auch das heilig Vatter Unser.

Erster Teil des ersten Buchs
In welchem die Ursachen der
Krieges erklärt werden
und die Art und Weise
wie man sich zu verhalten hat
in einem solchen Falle
von dem Herrn
Christophorus Clavius
aus dem Jahr 1605

Christophorus Clavius







120 177

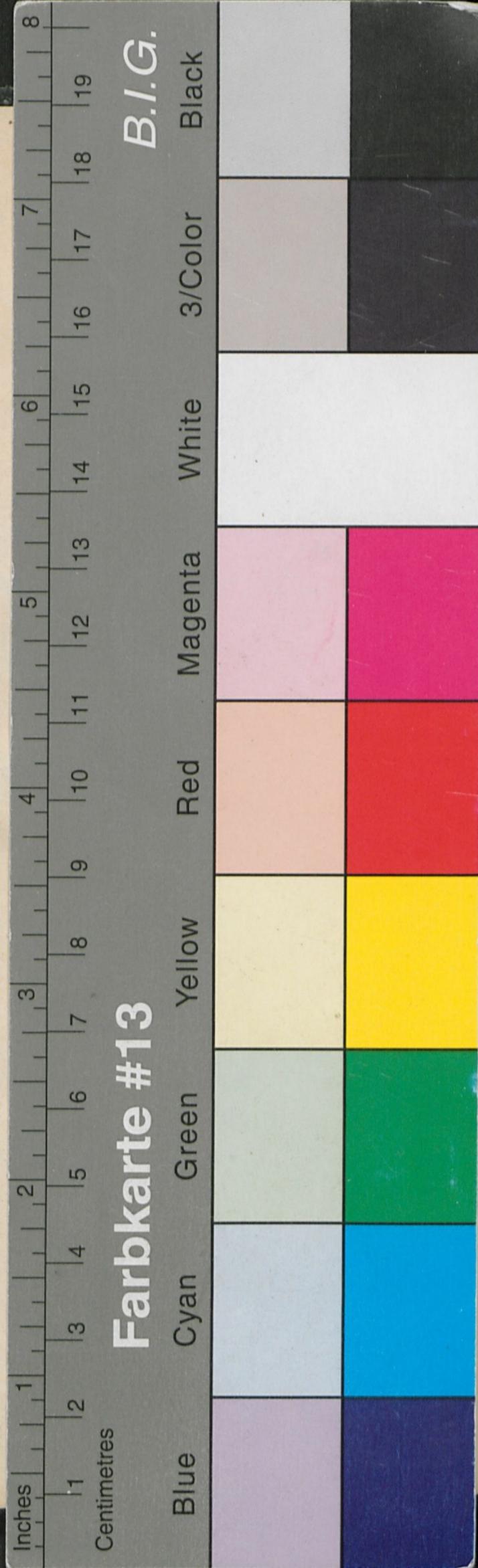
AB: 120 177

X2203144

K







Erinnerung/

Von dem Christlichen

Leben / vnd seligen Absterben / Wey-
lund des Durchleuchtigen Hochgebornen Für-
sten vnd Herrn / Herrn Ludwigen Herkogen zu
Württemberg / vnd Teck / Grauen zu
Mümpelgart / ic.

Sampt angehencktem Gebet.

[rübrigen: G. Grippenbach]
1593

